

Jazz-Forum präsentiert die „Echoes of Swing“

Spektakulärer Auftakt der Jazztage

Aidlingen – Wie viele Hände hat dieser Jazzpianist? Es fällt ihm nicht schwer, das Publikum schwindlig zu spielen, die Finger fliegen nur so: Bernd Lhotzky versteht sein Handwerk. Seine Mitstreiter allerdings verblissen nicht neben seiner Kunst. Der Trompeter musiziert vielleicht noch atemberaubender. Das Quartett „Echoes of Swing“ bildet eine kompakte Einheit.

VON JAN RENZ

Seit genau zehn Jahren existiert diese Formation der Extraklasse, und zurzeit befinden sich die vier Herren auf einer ausgedehnten Tour, nachdem man in Japan große Erfolge gefeiert hat. Im Gewölbekeller des Deufringer Schlosses präsentierten sie vornehmlich Titel ihrer neuesten CD.

Die 14. Aidlinger Jazztage haben spektakulär begonnen: Der erste Abend war ausverkauft. Das gab es noch nie in den letzten

14 Jahren. Das Konzert begann flott und endete mit Ovationen im Stehen. Der Jubel des Publikums war geradezu rekordverdächtig. Dabei ist man in Aidlingen in dieser Hinsicht schon einiges gewohnt.

Die Herren treten korrekt in Anzügen auf, aber steife Feierlichkeit ist ihre Sache nicht. Ausgelassen können sie albern, und mitreißend musizieren sie. Sie zelebrieren den guten, alten Jazz. Man erlebte Swing der 30er und 40er Jahre, die ganze Palette von gefühlvoll-gemächlichen Balladen bis zu hektischen Etüden. Die Präzision im Pianissimo war zu bewundern. Die Stücke, lauter komplizierte Titel, handeln nicht nur von großen Gefühlen, sondern auch von gewaltigen Gefühlsausbrüchen.

Der Trompeter Colin Dawson ist ein Energiebündel mit hochrotem Kopf und langem Atem. Er hielt das Publikum in Atem. Der Pianist Bernd Lhotzky verschwang eine Chopin-Etüde auf geistvoll-virtuose

Weise. Bei ihm klingt die „Schmetterlingstüde“ interessanter als im Original. Der Mann am Flügel hätte diesen Abend auch mit Erfolg alleine gestalten können, denn sein geschliffenes Spiel war von großer Farbigkeit.

Chris Hopkins am Saxofon ist wirklich witzig. „Bei uns herrscht Zucht und Ordnung.“ Aber der Pianist findet die Noten nicht. Oder ist das nur gespielt? „Es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass wir nicht mehr die Jüngsten sind“, sagt Chris Hopkins. Nein, die Herren befinden sich in der Blüte ihrer Jahre. Ein Kraftpaket ist der Schlagzeuger: Oliver Mewes explodierte immer wieder.

Am Ende bot noch einmal jeder der Vier ein aufwändiges Solo. Der Saxofonist lobte zwischen zwei Zugaben das Jazz-Forum Aidlingen: „Hier herrscht ein besonderer Geist.“ Von diesem Geist war am Auftaktabend der Jazztage einiges zu spüren.



Die „Echoes of swing“ begeisterten zum Auftakt der 14. Aidlinger Jazztage im Deufringer Schlosskeller: Chris Hopkins (Saxofon), Colin Dawson (Trompete), Bernd Lhotzky (Piano) und Oliver Mewes (Schlagzeug).

Foto:
Tarek Musleh